

Mitgliederversammlung der Historischen Gesellschaft der Malteserstadt Heitersheim

am Freitag, dem 18. Juli 2014

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Liebe Gäste aus der Schweiz von der Ritterhausgesellschaft Bubikon,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Löffler,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
Sehr geehrter Herr Spiritual Seifried
Sehr geehrte Ehrenbürger
Sehr geehrte Mitglieder der Historischen Gesellschaft,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Historischen Gesellschaft möchte ich sie alle recht herzlich hier in der Villa urbana begrüßen.

Ich stelle fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung satzungsgemäss erfolgt ist.

Zur Tagesordnung sind 3 Anträge eingegangen. Deshalb haben wir die Tagesordnung entsprechend geändert.

Vor den Neuwahlen wird über den Antrag von Herrn Dr. Diedrichs verhandelt, der ihnen schriftlich vorliegt.

Der bisherige TOP 8 wird auf Antrag von Herrn Jürgen Göbel gestrichen und statt dessen der Antrag von Herrn Jürgen Ehret besprochen, der ihnen ebenfalls schriftlich vorliegt.

Die neue Tagesordnung liegt ihnen entsprechend geändert vor.

Entschuldigt haben sich für heute abend unser Vorstandsmitglied Egon Engler, der auf einer Klausurtagung weilt.

Zu Beginn wollen wir der Mitglieder gedenken, die im letzten Jahr verstorben sind.

Stellvertretend für alle anderen Verstorbenen erinnere ich an Herrn Edgar Zimmermann, der uns immer bei Reparaturarbeiten im Johannitermuseum unterstützt hat und an Herrn Heinrich Höfler, eines unserer Gründungsmitglieder.

Ich darf sie bitten, zum Gedenken sich von Ihren Plätzen zu erheben.

Das Museum im Schloss, das Johanniter-Malteser-Museum, bereitet uns weiter wegen seiner hohen Luftfeuchtigkeit einige Sorgen. Die bisherige Methode der

Entlüftung mittels elektrischer Geräte hat nicht viel Wirkung gezeigt, ausser dass wir jährliche Stromkosten in Höhe von etwa 1500 € zu begleichen hatten. Die beiden Geräte sind inzwischen defekt, da sie fast Tag und Nacht im Dauerbetrieb waren. Eine Reparatur ist teuer und nicht sinnvoll. Darum werden wir in den nächsten Monaten testen wie wirkungsvoll die Entlüftung auf natürlichem Weg über die vorhandenen Fenster ist. Das bedeutet, wir müssen uns demnächst öfters je nach klimatischen Bedingungen auch ausserhalb der Besuchszeiten ins Museums begeben, um zu entlüften.

Museumsleiter Jürgen Göbel hat Anfang des Jahres gebeten, dass ein Leihvertrag zwischen ihm bzw. seinen Erben und der Historischen Gesellschaft aufgestellt wird für das Modell des Malteserschlosses, das er vor etwa 30 Jahren angefertigt hatte. Über diesen Leihvertrag wird zur Zeit noch verhandelt und wir sind optimistisch, dass für beide Seiten eine passende Lösung gefunden wird.

Neben dem Büro des Museums, das früher das Pförtnerhäuschen der Schlossanlage war, befindet sich ein kleiner Garten, der bisher von den Schülern der Malteserschlossschule gepflegt wurde. Da die Schule inzwischen in ihr neues Gebäude an der Malteserhalle umgezogen ist, liegt der Garten brach. Die Schwestern des Vinzenterinnenordens haben uns die Erlaubnis gegeben, diesen Garten in einen mittelalterlichen Gewürz- und Nutzgarten im Sinne der Hildegard von Bingen umzuwandeln. Dankenswerterweise hat Frau Laurenzis bereits damit begonnen den Garten anzulegen. Zunächst sollten wir nur einen kleinen Teil des Gartens nutzen dürfen, aber nach Rücksprache mit der Oberin Sr. Elisabeth, steht uns der ganze Garten zur Verfügung.

Wir werden uns, da wir glücklicherweise einen Gärtnermeister in unserem Vorstand haben, in den nächsten Wochen zusammensetzen und den Garten neu gestalten. Bänke habe ich bereits über den Bauhof organisiert, sodass es auch eine Möglichkeit gibt, dort in Ruhe zu verweilen.

Es gibt immer wieder Besucher, die die Schlossanlage etwas intensiver erkunden wollen, und ausgerechnet ist an diesen Tagen keine Schlossführung. Deshalb hat Manfred Schlegel einen Leitfaden zusammengestellt, anhand dessen diese Gäste sich orientieren können.

Vor einigen Wochen kam der Maltesische Konsul aus Strassburg zu einem Besuch ins Malteserschloss und brachte uns ein Bild von Jean Parisot de la Valette mit. Er war der Erbauer der Befestigungsanlagen auf Malta, die dem grossen Ansturm der Osmanen 1565 stand gehalten haben und nach ihm ist die Hauptstadt Maltas benannt. Zu einem Gegenbesuch im Maltesischen Konsulat in Strassburg hat er uns herzlich eingeladen.

Es ist ihnen sicher schon aufgefallen, dass die Bronzetafel des Grosspriors Schilling von Canstatt fehlt, die von Familie von Canstatt gestiftet wurde und die sich am ehemaligen Haupttor des Schlosses befand. Witterungseinflüsse haben diese Tafel völlig unlesbar gemacht. Ralf Hildebrandt hat sich die Mühe

gemacht und nach Rücksprache mit Spezialisten die Tafel mit verschiedenen Methoden von der Patina befreit. Sie strahlt wieder in neuem Glanz, fast schöner als je zuvor. Damit diese Prozedur nicht alle 2 – 3 Jahre durchgeführt werden muss, was der Beschriftung der Tafel sicher schaden würde, wurde ein witterungsbeständiger Abdruck angefertigt, der sich jetzt im Torbogen am Haupteingang der Schlossanlage ganz in der Nähe des Wappens des Fürsten befindet. Die Tafel selbst ist im Museum aufgestellt, wo sie Regen und Sonne nicht mehr ausgesetzt ist.

Welche Auswirkungen Ausstellungen in unserem Römermuseum haben zeigt sich an den Besucherzahlen. Durch die Dioramen, die Herr Saiger angefertigt hat, sind in den ersten drei Monaten dieser Saison bereits 2000 Besucher mehr in die Villa urbana gekommen als im gleichen Zeitraum des letzten Jahres. Dabei wurden erstmals 2012 und auch 2013 schon über 20.000 Besucher im Römermuseum gezählt. Beeindruckend mit welcher Präzision und welcher geschichtlichen Exaktheit er das römische Leben und bedeutende Ereignisse der damaligen Zeit darstellt.

Münzen schlagen und sich römisch kleiden sind weiterhin beliebte Attraktionen. Auch die pädagogischen Schulungen finden immer grösseres Interesse, sodass Frau Gueth und Herr Klein oft mehrmals in der Woche morgens schon im Römermuseum anwesend sind.

Von Frau Sum haben wir vor einigen Wochen eine Glasvitrine geschenkt bekommen. Darin werden wir eine Sammlung von römischen Fibeln ausstellen, die uns unser Vorstandsmitglied Johannes Heiss zur Leihgabe zur Verfügung stellt. Daneben wird die Möglichkeit gegeben unter Leitung von Frau Gueth selbst Fibeln herzustellen.

Ein neuer Museumsführer für die Villa urbana ist erstellt worden und wird in den nächsten Tagen gedruckt. Der alte Führer war inzwischen vergriffen und konnte aufgrund von Urheberrechten nicht mehr nachgedruckt werden.

Ausserdem musste er neu überarbeitet werden. Auf Vermittlung von unserem Vorstandsmitglied Egon Engler haben Frau Daus und Frau Altmann den Text überarbeitet und neue Fotos dazu gestellt.

Vor einem Jahr hatte ich ihnen ein Kreuz vorgestellt, das im südwestlichen Teil des Römerparks einschliesslich der noch vorhandenen alten Grenzsteine aufgestellt werden sollte. Da der Bauhof über mangelnde Arbeit nicht klagen kann, ist bisher noch nichts geschehen. Im Herbst diesen Jahres hat mit Herr Gekeler versprochen, wird die Arbeit in Angriff genommen, da damit auch grössere Rodungsarbeiten verbunden sind, um entsprechenden Platz für die

Grenzsteine zu schaffen.

Der Kontakt zu den Kollegen in Fessenheim und Blodelsheim hat sich deutlich intensiviert. Von der ehemaligen Bürgermeisterin von Fessenheim Frau Fabienne Stich, waren wir zur Präsentation der neuen Ortschronik von Fessenheim, die Herr Schoelcher erstellt hat, eingeladen worden. Dabei lernten wir Herrn Decker aus Blodelsheim, einen Hobbyhistoriker, kennen, der uns bei einem weiteren Besuch den Ort und die Kirche zeigte. Wie sie vielleicht wissen, stammen die Seitenaltäre der dortigen Kirche aus der alten Kirche von Heitersheim, die anfang des 19. Jhd. abgerissen worden war. Vor einigen Wochen hatte ich das Vergnügen während meines Museumsdienstes den Bürgermeister von Blodelsheim begrüßen zu können.

Die Behälter für die Schachfiguren sind inzwischen aufgestellt, die Figuren stehen bereit, aber ich selbst habe noch niemanden beim Schachspiel beobachten können.

Dafür ist der Römerpark seit Mai diesen Jahres um eine Attraktion reicher. Der neue Kinderspielplatz an der Villa artis ist gelungen und wird entsprechend von der Bevölkerung, besonders den Kleinsten, heiß geliebt und intensiv genutzt. Seitdem auch Wasser über eine Handpumpe zur Verfügung steht, bleibt kaum noch ein Kinderwunsch offen. Hoffen wir nur, dass die Anlage von Vandalismus verschont bleibt. An dieser Stelle sei auch den Heitersheimer Bürgerinnen und Bürgern gedankt, die sich den Nachtwanderern angeschlossen haben. Sicher ist es ihr Verdienst, dass wir in den vergangenen Monaten weit weniger Fälle von Vandalismus in der Stadt finden als das früher der Fall war.

Zwischen Römermuseum und Villa Artis wurde vor einigen Wochen eine Panoramatafel aufgestellt, die die Silhouette des Schwarzwaldes erläutert. In verkleinerter Form sollte die Tafel auch an der Terrasse des Cafe Artis angebracht werden.

An der Johanniterstrasse prangt eine neue Schautafel, die die Vorbeifahrenden auf die Attraktionen im Römerpark aufmerksam macht. Es hat zwar einige Diskussionen auch im Gemeinderat bezüglich der Grösse und dem Standort gegeben, aber letztlich hat man sich auf den, wie ich finde, richtigen Standort und die passende Grösse einigen können.

Seit Oktober letzten Jahres ist der neue „Römerradweg von Badenweiler bis Riegel“ gekennzeichnet. Ausser den kleinen Anstiegen im Markgräflerland zwischen Badenweiler und Heitersheim ist der Radweg völlig eben. Er führt auf gut befahrbaren, asphaltierten Radwegen von Badenweiler über Müllheim, Heitersheim, Bad Krozingen, am Rhein entlang nach Breisach und von dort über Burkheim, Jechtingen, Sasbach, Endingen nach Riegel. Ich bin vor zwei Wochen die Strecke an einem Nachmittag selbst abgefahren. Auch für weniger geübte Radfahrer ist die Strecke an einem Tag gut zu bewältigen. Möchte man

aber die bedeutendsten Plätze römischer Vergangenheit näher kennenlernen, ist es sinnvoll die Strecke auf zwei Tage aufzuteilen. Auch die Rückfahrt von Riegel zum Ausgangspunkt nach Heitersheim oder Müllheim mit dem Zug ist völlig problemlos. Die Begleitbroschüre „Breisgauer Römer – Radweg“ gibt die nötigen Hinweise auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Einen Vorgeschmack auf diese kulturelle Radtour bietet der kurze Dokumentarfilm, den der junge Heitersheimer Filmemacher Elias Donner hergestellt hat und der auf der Homepage unter www.breisgauer-roemerradweg.de angeschaut werden kann.

Die Hinweistafeln für den Panoramaweg durch die Weinberge Heitersheims sind zur Zeit in Bearbeitung, sodass sie voraussichtlich im Herbst aufgestellt werden können. Manfred Schlegel hat die Texte für die Hinweisschilder bearbeitet, die Kosten für die Aufstellung übernimmt der Verein „Wein und Kultur“.

Im März diesen Jahres war der Südwestfunk zu Gast. In der Sendung Morgenläuten im SWR 4 wurde Anfang April über die Stadt, die Bedeutung der Johanniter/Malteser für Heitersheim und die Römer berichtet. Auch über den Verein Tukulere Wamu und seine Aktivitäten in Afrika wurde ausführlich informiert. Leider hat es der Südwestfunk untersagt, die Sendung als Podcast auf die Homepage der Stadt Heitersheim zu stellen.

Wie immer bedanke ich mich bei

- Herrn Bürgermeister Löffler und dem Gemeinderat für ihre Unterstützung
- bei den Schwestern des Ordens vom hl. Vizenz von Paul für die gute Zusammenarbeit und ihr Entgegenkommen bei den Schlossführungen
- bei Herrn Spiritual Seifried für seine Ratschläge und Ideen
- meinen Vorstandskollegen für ihre vertrauensvolle und bereitwillige Unterstützung bei unseren Aktivitäten und ganz besonders Ralf Hildebrandt, der neben der Kasse auch sämtliche technischen Probleme zu lösen versteht.
- den Damen und Herren, die für einen reibungslosen Museumsdienst in beiden Museen sorgen.
- Herrn Wolfgang Juncker, der uns ein Briefmarkenalbum von Malta geschenkt hat

Mein besonderer Dank gilt wie immer ihnen, den Mitgliedern der Historischen Gesellschaft, für ihre finanzielle Unterstützung in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Bleiben sie uns treu und unterstützen sie uns weiterhin zum Wohle unserer Stadt.

